

sie nicht ihre Heuchelei erkannt haben. In Frankreich*) haben sie sie erkannt und mit Bewußtsein auf dem Wege der Volksunterdrückung, des Volksbetrugs rüstig fortgestrebt. Die Corruption ist die Consequenz der Geldaristokratie, letztere wieder die Consequenz des Bürgerthums. Man kann den Unterschied zwischen Bürgerthum und Volk nicht oft genug beleuchten. Beider Interessen sind verschieden im Besiz, und lassen sich eben deshalb nie verbinden. Das Bürgerthum ist also der Feind des Volkes, weil jenes auf dem Besize, dieser Grundlage aller politischen Rechte, fußend, einen unaufhörlichen Kampf mit der Besizlosigkeit führen muß. Aber gestehen wir offen, die Herrschaft des Bürgerthums ist nicht ein „nothwendiges Uebel“, nicht der Uebergangspunkt. Sollen wir das Bürgerthum erst zur Herrschaft kommen lassen und es dann bekämpfen, sollen wir es stark und mächtig werden lassen? Gegen das Bürgerthum, gegen das Recht des Besizes müssen wir mit allen Waffen schon jetzt kämpfen, und unser Recht gegen das politische Recht ohne Conzession stellen. Diejenigen, welche sagen, das Volk müsse erst politische Rechte erwerben, sagen damit weiter nichts als: Ihr müßt erst Bourgeois werden. Aber müssen wir, um gegen die Aristokratie zu kämpfen, erst Aristokraten werden, und können wir, wenn wir das geworden, noch gegen uns selbst, als Aristokraten gegen die Aristokratie, als Bourgeois gegen die Bourgeoisie, kämpfen? Das wäre ein Ding der Unmöglichkeit, und darin liegt die Haltlosigkeit sowol des Liberalismus als des Republikanismus. Eine politische Demokratie kann nicht unsere Aufgabe sein, und die immer mehr sich verstärkenden Reihen der sozialen Organe sind ein deutlicher Beweis, daß die Nothwendigkeit des sozialen Elements anerkannt wird. Auch die Libe-

*) Dort ist ihre Zeit vorüber, und andere Zeiten brechen an.